AGO Newsletter

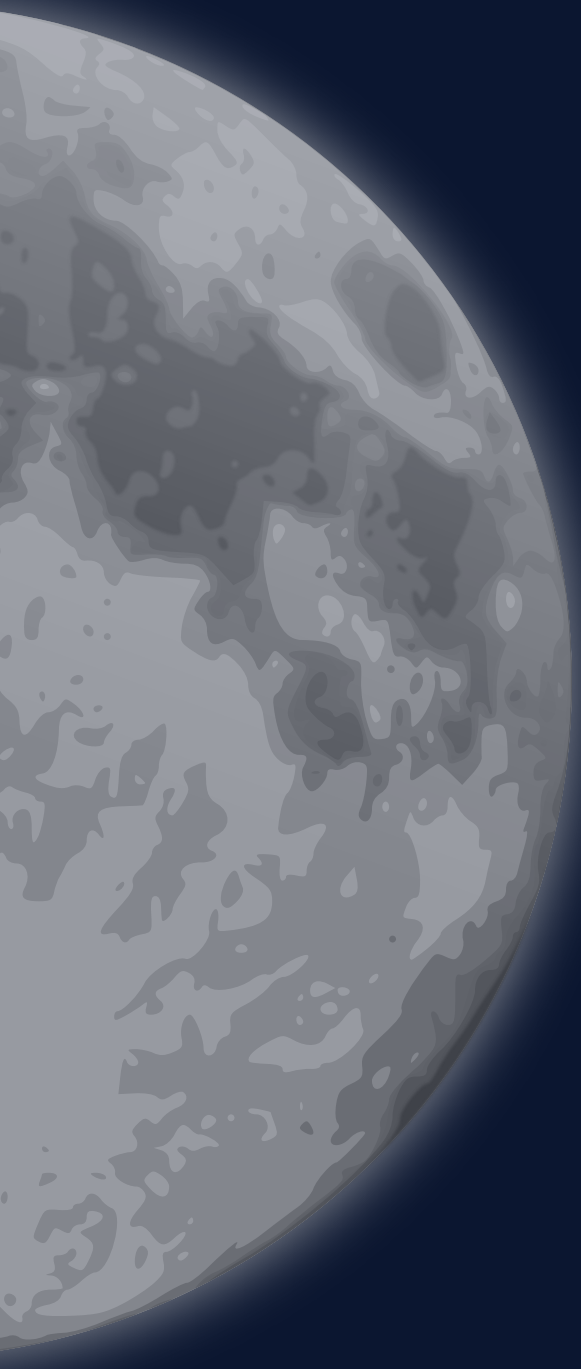
Monatliche Mitteilungen der
Astronomischen Gesellschaft Oberwallis

Ausgabe Oktober 2026



Foto: Das Wintersechseck über der Sternwarte © R. Glaisen, 2019

Inhaltsverzeichnis



Redaktion & Termine

Aus der Redaktion 03
Termine im Oktober 04

Der Himmel im Oktober

Mondphasen 05
Die Planeten 06
Meteorströme ..... 07 - 08
Kometen 09
Kleinplaneten 10

Beobachtung & Highlights

Highlights am Himmel ..... 11 - 13
Herbststernhimmel 14

Wissenschaft & Raumfahrt

SAG & Astronomie und Raumfahrt ..... 15 - 17

Mitglieder-Artikel & Sonstiges

Beiträge von Mitgliedern ..... 18 - 26

Ein neuer Stern - Eine Nova 18 - 20
Venusbedeckung durch den Mond am 14.09.2026 21
Starparty vom 12. September 2026 22 - 23
Sonnenfinsternis vom 12. August 2026 24 - 26

Umfrage & Social Media 27

Aus der Redaktion

Liebe AGO-Mitglieder

Der Oktober ist da und auch diesen Monat gibt es wieder einiges zu entdecken, sowohl am Himmel als auch bei uns im Verein.

Gleich zwei AGO-Anlässe stehen diesen Monat auf dem Programm:

- Am Freitag, 16. Oktober, findet auf dem Simplon ein Vereinsabend statt, organisiert von Beat und Arnold. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte spätestens bis zum 12. Oktober bei Beat Steinmann an. Alle weiteren Informationen und Kontaktdaten findet ihr auf Seite 4.
- Am Freitag, 23. Oktober, folgt dann unser nächster öffentlicher Beobachtungsabend an der Sternwarte – ohne Anmeldung und offen für alle.

Auch am Oktoberhimmel gibt es einiges zu sehen: Neben den aktuellen Mondphasen und Planeten werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Meteorströme des Monats, darunter die Draconiden, Orioniden und Tauriden. Ausserdem findet ihr wieder eine Übersicht über mehrere aktuell beobachtbare Kometen und Kleinplaneten sowie einige ausgewählte Himmels-Highlights, die sich im Oktober besonders zum Beobachten oder Fotografieren eignen. Dazu gibt es einen Blick auf den Herbststernhimmel über dem Simplonpass mit einigen lohnenden Objekten für die kommenden Nächte.

Im Bereich Astronomie & Raumfahrt erwarten euch ausserdem wieder aktuelle Nachrichten: unter anderem zu JUICE, dem 200'000. Erdorbit des Hubble-Weltraumteleskops, dem Start von Crew-13, der geplanten Infrarotmission PRIMA sowie neuen Entdeckungen mit dem James-Webb-Weltraumteleskop.

Besonders freue ich mich auch über die vielen Beiträge unserer Mitglieder, die diese Ausgabe wieder sehr abwechslungsreich machen. Ihr könnt unter anderem über die Nova 2026 Sge, die Venusbedeckung vom 14. September, unsere Starparty auf dem Simplon sowie die totale Sonnenfinsternis vom 12. August lesen. Vielen Dank an alle, die ihre Beobachtungen, Fotos und Erlebnisse mit uns teilen!

Ganz am Ende findet ihr ausserdem wieder eine kleine Umfrage zum Newsletter. Wenn ihr Wünsche, Ideen oder Verbesserungsvorschläge habt, freue ich mich sehr über eure Rückmeldungen – damit können die kommenden Ausgaben noch besser an eure Interessen angepasst werden.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen, einen schönen Oktober und natürlich möglichst viele klare Herbstnächte!

Liebe Grüsse
Alena Corminboeuf

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir jegliche Art von Beiträgen - zum Beispiel Fotos, Beobachtungen, Geschichten, informative Texte oder auch Feedback - an meine E-Mail-Adresse corminboeuf.alena@gmail.com sendet.

Jede Rückmeldung ist herzlich willkommen und macht den Newsletter lebendiger und interessanter.

Terminkalender

Vereinsabend: organisiert von Beat und Arnold

Datum: Freitag, 16. Oktober 2026, 19:00 Uhr

Ort: Sternwarte, Simplon

Anmeldung: bitte spätestens bis zum 12. Oktober 2026 bei Beat Steinmann

Telefon: 079 671 18 68
E-Mail: beat_steinmann@bluewin.ch

Öffentlicher Beobachtungsabend

Datum: Freitag, 23. Oktober 2026, ab 19:00 Uhr

Ort: Sternwarte, Simplon

ohne Anmeldung / für alle geeignet

Mondphasen



Letztes Viertel
3. Oktober



Neumond
10. Oktober



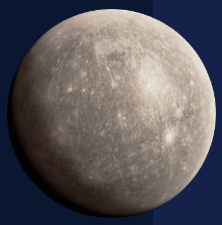
Erstes Viertel
18. Oktober



Vollmond
26. Oktober

Die Planeten

Merkur



Sichtbar: Praktisch nicht sichtbar

Helligkeit: ca. -0.1 bis 2.6 mag

Position: Tief im Westen | Jungfrau → Waage

Tipp: Merkur erreicht am 12. Oktober seine grösste östliche Elongation, steht bei uns aber trotzdem sehr tief am Abendhimmel und ist praktisch nicht beobachtbar.

Venus



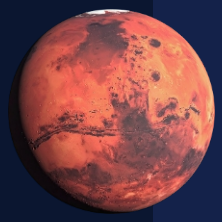
Sichtbar: Praktisch nicht sichtbar

Helligkeit: ca. −4.8 bis −4.1 mag

Position: Tief im Westen | Jungfrau

Tipp: Venus ist zwar sehr hell, steht aber in Mitteleuropa den ganzen Monat ungünstig tief. Am 24. Oktober erreicht sie die untere Konjunktion und verschwindet vom Abendhimmel.

Mars



Sichtbar: Späte Nacht bis morgens

Helligkeit: ca. 1.1 bis 0.9 mag

Position: Osten → Süden | Krebs → Löwe

Tipp: Mars wird im Verlauf des Monats heller und geht immer früher auf. Besonders schön: um den 11. Oktober zieht er durch den Sternhaufen Praesepe (M44).



Jupiter



Sichtbar: Morgens

Helligkeit: ca. -1.9 bis -2.0 mag

Position: Osten → Süden | Löwe

Tipp: Jupiter ist ein auffälliger Morgenplanet und geht im Oktober immer früher auf. Am 6. Oktober steht er nahe beim Mond, gegen Monatsende bildet er mit Mars und Praesepe eine schöne Linie.

Saturn



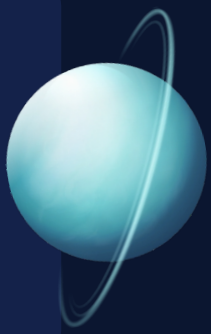
Sichtbar: Abends und nachts

Helligkeit: ca. 0.3 bis 0.5 mag

Position: Osten → Süden → Westen | Walfisch

Tipp: Saturn ist diesen Monat besonders gut sichtbar und erreicht am 4. Oktober seine Opposition. Er gehört zu den schönsten Beobachtungsobjekten des Monats.

Uranus



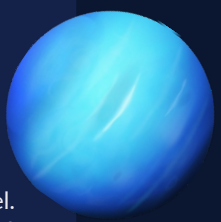
Sichtbar: Abends und nachts

Helligkeit: ca. 5.6 mag

Position: Osten → Süden | Stier

Tipp: Uranus steht günstig im Sternbild Stier und ist mit Fernglas oder Teleskop gut auffindbar. Er befindet sich im Bereich des Goldenen Tors der Ekliptik zwischen Plejaden und Aldebaran und wird im Monatsverlauf immer besser sichtbar.

Neptun



Sichtbar: Abends und nachts

Helligkeit: ca. 7.7 bis 7.8 mag

Position: Südosten → Süden → Westen | Fische

Tipp: Neptun steht nach seiner Opposition Ende September weiterhin günstig am Himmel. Für die Beobachtung ist ein Teleskop vorteilhaft, am besten in dunklen, mondarmen Nächten.

Meteorströme

Der Oktober bringt mehrere interessante Meteorströme mit sich. Besonders günstig sind die Nächte rund um den Neumond am 10. Oktober. Neben den langsamen Draconiden erwarten uns auch die schnellen Orioniden– Überreste des berühmten Halleyschen Kometen.

Oktober-Camelopardaliden

- **Aktivität:** 05. - 06. Oktober
- **Maximum:** 06. Oktober
- **ZHR:** ca. 5 Meteore pro Stunde
- **Radiant:** Giraffe
- **Beste Beobachtungszeit:** Abends bis vor Mitternacht
- **Mondbedingungen:** Gut, abnehmende Mondsichel

Besonderheit: Ein wenig erforschter Meteorstrom mit unbekanntem Ursprungskometen. Der Radiant ist in der Schweiz zirkumpolar und bleibt die ganze Nacht über dem Horizont. Da die Mondsichel erst nach Mitternacht aufgeht, bietet sich besonders der Abend zur Beobachtung an.

Draconiden

- **Aktivität:** 06. - 10. Oktober
- **Maximum:** 08. / 09. Oktober
- **ZHR:** ca. 5 Meteore pro Stunde
- **Radiant:** Drache
- **Beste Beobachtungszeit:** Abends, ab Einbruch der Dunkelheit
- **Mondbedingungen:** Ausgezeichnet, fast Neumond

Besonderheit: Die ungewöhnlich langsamen Meteore stammen vom Kometen 21P/Giacobini-Zinner. Der hoch stehende Radiant und das kaum vorhandene Mondlicht bieten sehr günstige Bedingungen.

Südliche Tauriden

- **Aktivität:** 20. September - 20. November
- **Maximum:** 05. November
- **ZHR:** ca. 5 Meteore pro Stunde
- **Radiant:** Bereich Widder → Stier
- **Beste Beobachtungszeit:** Später Abend bis nach Mitternacht
- **Mondbedingungen:** im Oktober: Sehr gut, besonders um die Monatsmitte

Die Südlichen Tauriden sind bereits den ganzen Oktober aktiv, erreichen ihr Hauptmaximum aber erst Anfang November. Trotz geringer Aktivität sind sie für ihre langsamen und teilweise sehr hellen Feuerkugeln bekannt.

Orioniden

- **Aktivität:** 02. Oktober - 07. November
- **Maximum:** 21. / 22. Oktober
- **ZHR:** ca. 20 Meteore pro Stunde
- **Radiant:** Orion
- **Beste Beobachtungszeit:** Nach Mitternacht bis zur Morgendämmerung
- **Mondbedingungen:** Eingeschränkt, heller zunehmender Mond

Besonderheit: Die schnellen Meteore stammen vom Halleyschen Kometen und können mehrere Sekunden sichtbare Leuchtspuren hinterlassen. Nach dem Monduntergang bietet sich vor der Morgendämmerung ein günstiges Beobachtungsfenster, wenn Orion hoch am Himmel steht.

Weitere Meteorströme

Delta-Aurigiden – 11. Oktober: Etwa 2 Meteore pro Stunde. Sehr gute Mondbedingungen und ein günstiger Radiant im Fuhrmann, allerdings geringe Aktivität.

Epsilon-Geminiden – 18. Oktober: Etwa 3 Meteore pro Stunde. Der Radiant in den Zwillingen steigt nach Mitternacht höher. Nach Monduntergang verbessern sich die Beobachtungsbedingungen.

Kometen

Im Oktober sind mehrere Kometen von der Schweiz aus beobachtbar. Keiner davon wird voraussichtlich mit blossem Auge sichtbar sein – für die helleren Kandidaten reichen jedoch bereits kleinere bis mittlere Teleskope.

10P/Tempel 2

- **Helligkeit:** ca. 9 - 10 mag
- **Beste Zeit:** Abends
- **Position:** Tief im Süden → Südwesten | Südlicher Fisch

Tipp: Einer der helleren Kometen des Monats, von der Schweiz aus aber extrem tief stehend. Anfang Oktober erreicht er im Wallis theoretisch nur ungefähr 10–12° Höhe; ein sehr freier Südhorizont ist daher Voraussetzung.

161P/Hartley–IRAS

- **Helligkeit:** ca. 9.5 - 10.5 mag derzeit
- **Beste Zeit:** Abends bis spät nachts
- **Position:** Südosten → Süden → Südwesten | Wassermann

Einer der interessantesten Oktober-Kometen für Mitteleuropa. Er steht wesentlich höher als 10P und ist deshalb auch im Wallis deutlich günstiger. Aktuelle Beobachtungen Anfang Oktober liegen bei rund 10,5 mag.

169P/NEAT

- **Helligkeit:** ca. 13 - 14 mag Anfang Oktober
- **Beste Zeit:** Früh morgens
- **Position:** Osten → Südosten | Sextant

Tipp: Anfang Oktober noch beobachtbar, wird danach aber rasch schwächer. Der Komet steht am Morgen nur relativ niedrig über dem Horizont und ist wegen der Berge schwieriger zu beobachten.

Weitere Kometen

C/2024 T5 (ATLAS): Etwa 13.8 mag – im Oktober grundsätzlich beobachtbar, aber deutlich schwächer und eher für Teleskop bzw. Astrofotografie interessant.

C/2026 A2 (Bok): Etwa 13 mag – teilweise günstig hoch stehend, aber bereits deutlich anspruchsvoller und vor allem für grössere Teleskope geeignet.

Kleinplaneten

Mehrere helle Kleinplaneten sind diesen Monat von der Schweiz aus gut erreichbar. Besonders Vesta, Pallas und Nausikaa stehen nahe ihrer Opposition und sind dadurch vergleichsweise hell.

(4) Vesta

- **Helligkeit:** ca. 6.3 - 6.5 mag
- **Opposition:** 13. Oktober
- **Position:** Südosten → Süden → Südwesten | nahe Himmelsäquator
- **Beste Zeit:** Abends bis tief in die Nacht

Tipp: Der hellste Kleinplanet des Monats und einer der besten Beobachtungstipps im Oktober. Rund um die Opposition steht Vesta fast die ganze Nacht günstig.

(2) Pallas

- **Helligkeit:** ca. 8.2 - 8.5 mag
- **Opposition:** 06. Oktober
- **Position:** Süden | zunehmend tiefer stehend
- **Beste Zeit:** Rund um Mitternacht

Tipp: Anfang Oktober besonders günstig. Pallas wandert im Monatsverlauf deutlich weiter nach Süden, deshalb ist ein möglichst freier Südhorizont hilfreich.

(192) Nausikaa

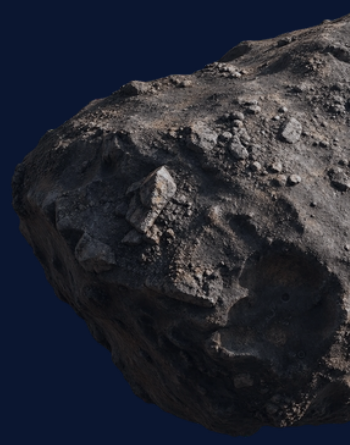
- **Helligkeit:** ca. 8.4 - 9.3 mag
- **Opposition:** 30. September / 01. Oktober
- **Position:** Südosten → Süden → Südwesten | nördlich des Himmelsäquators
- **Beste Zeit:** Abends bis nach Mitternacht

Tipp: Anfang Oktober noch besonders hell und günstig positioniert. Im Laufe des Monats wird Nausikaa langsam schwächer.

(1) Ceres

- **Helligkeit:** ca. 8.6 mag Anfang Oktober
- **Opposition:** Januar 2027
- **Position:** Osten → Südosten | Zwillinge
- **Beste Zeit:** Frühe Morgenstunden

Tipp: Ceres steht deutlich weiter nördlich als die anderen Kandidaten und erreicht deshalb von der Schweiz aus eine gute Höhe – praktisch bei bergigem Horizont. Ihre Opposition folgt erst im Januar 2027.



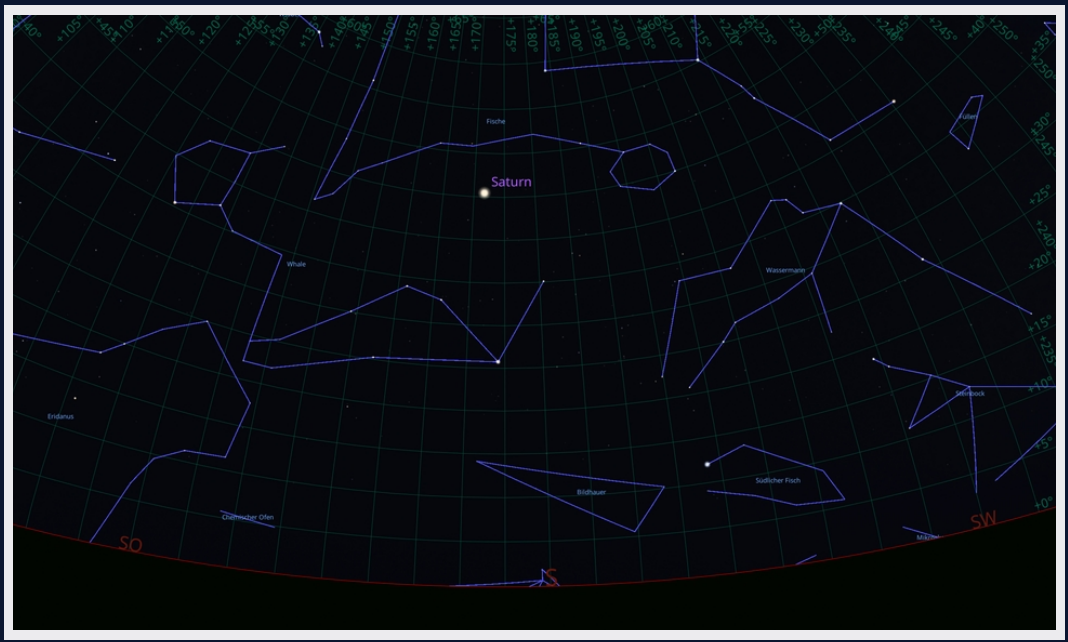
Beobachtungstipp

Kleinplaneten erscheinen selbst im Teleskop nur als sternähnliche Lichtpunkte. Am spannendsten ist es, ihre Position an zwei oder mehreren Nächten zu fotografieren oder zu skizzieren – so wird ihre Bewegung vor dem Sternhintergrund sichtbar.

Highlights am Himmel

Saturn in Opposition: 04. Oktober 2026, ca. 00:30 - 02:00 Uhr MESZ

Saturn erreicht seine Opposition und ist dadurch die ganze Nacht sichtbar und mit etwa 0,3 mag besonders hell. Er steht im Sternbild Walfisch (Cetus), nahe der Grenze zu den Fischen, und wandert im Laufe der Nacht von Osten über Süden nach Westen. Am besten beobachtet man ihn um Mitternacht, wenn er am höchsten steht; schon ein kleines Teleskop zeigt das Ringsystem deutlich.



Mond trifft Mars & Praesepe: 05. Oktober 2026, ca. 04:30 - 06:30 Uhr MESZ

Vor Sonnenaufgang stehen die abnehmende Mondsichel, Mars und der offene Sternhaufen Praesepe (M44) gemeinsam im Sternbild Krebs. Gegen etwa 05:00 Uhr befinden sie sich bereits rund 40° hoch im Osten bis Südosten, sodass auch Berge meist kein grosses Problem darstellen. Mit einem Fernglas lässt sich die ganze Gruppe besonders schön gemeinsam beobachten.



Highlights am Himmel

Komet Hartley–IRAS unter dunklem Himmel: 08. - 10. Oktober 2026, ca. 21:30 - 23:30 Uhr MESZ

Der Komet 161P/Hartley–IRAS bewegt sich in diesen Nächten durch den Bereich im Wassermann und steht am Abend günstig am südlichen Himmel. Rund um den Neumond am 10. Oktober gibt es kaum störendes Mondlicht – ideale Bedingungen für Teleskop und Astrofotografie. Der Komet ist jedoch kein Objekt fürs blosse Auge; eine genaue Sternkarte hilft beim Auffinden.



Mars im Bienenkorb: 11. Oktober 2026, ca. 05:00 - 06:30 Uhr MESZ

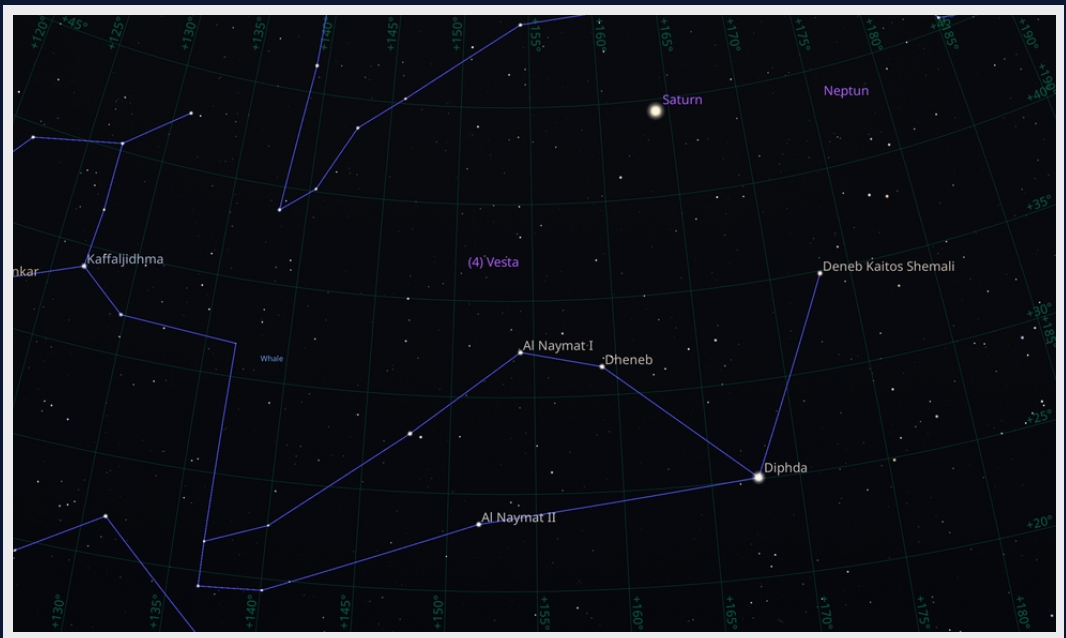
Mars zieht direkt durch Praesepe (M44) im Sternbild Krebs – ein besonders hübsches Motiv für Fernglas und Kamera. Am besten schaut man gegen 05:00–06:00 Uhr Richtung Osten bis Südosten, wenn Mars und der Sternhaufen bereits deutlich über dem Horizont stehen. Dank Neumond am Vortag ist der Himmel schön dunkel und die schwächeren Sterne des Haufens kommen gut zur Geltung.



Highlights am Himmel

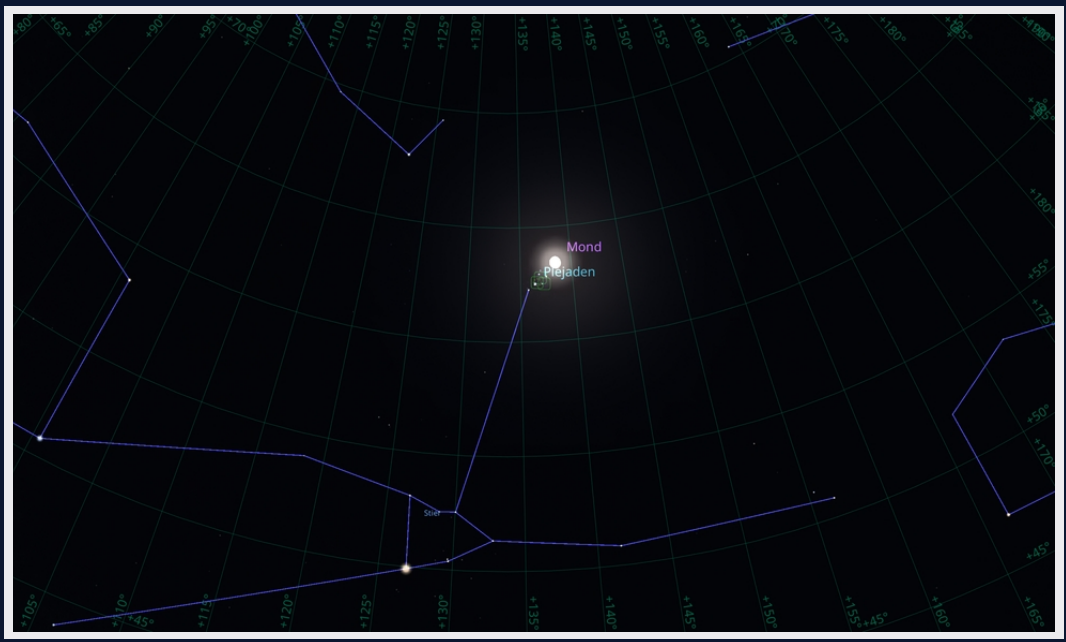
Vesta in Opposition: 13. Oktober 2026, ca. 23:00 - 01:00 Uhr MESZ

Der Kleinplanet (4) Vesta erreicht seine Opposition und wird mit etwa 6,3 mag ungewöhnlich hell. Er befindet sich im Sternbild Walfisch, nördlich der Sterne θ Ceti (Al Naymat I) und η Ceti (Dheneb/Deneb Algenubi), und steht um Mitternacht am besten zwischen Süden und Südosten. Unter sehr dunklem Himmel liegt Vesta nahe an der Sichtbarkeitsgrenze fürs blosse Auge – mit Fernglas ist sie deutlich leichter zu finden.



Mond bei den Plejaden: 27. / 28. Oktober 2026, ca. 23:00 - 02:00 Uhr MEZ

In dieser Nacht zieht der fast volle Mond sehr nahe am Sternhaufen der Plejaden (M45) im Sternbild Stier vorbei. Gegen 23:00 Uhr stehen beide bereits gut sichtbar im Osten und steigen anschliessend immer höher Richtung Süden – dadurch ist das Ereignis auch bei Bergen günstig. Der helle Mond überstrahlt zwar einige schwächere Plejadensterne, für Telefotografie und Beobachtung mit blossem Auge ist die Kombination trotzdem sehr fotogen.



Herbststernhimmel

Ein Blick in den herbstlichen Oktoberhimmel über dem Simplonpass.
Der Sternhimmel am 15. Oktober 2026, 02:30 Uhr.

Im Oktober präsentiert sich der Herbsthimmel bereits in seiner ganzen Vielfalt: Das markante Herbstviereck des Pegasus steht hoch am Himmel, während Andromeda, Kassiopeia und Perseus die herbstliche Sternenlandschaft prägen. Die Andromedagalaxie M31 zählt nun zu den besonders lohnenden Deep-Sky-Zielen, und im Südosten kündigen die Plejaden und der Stier bereits den nahenden Winterhimmel an.



https://theskylive.com

Astronomie & Raumfahrt

Aktuelle News, Highlights, Missionen & Jubiläen

SAG – Aktuelle Nachrichten & Newsletter

Newsletter: → https://sag-sas.ch/sag-newsletter/
Astronomie-News: → https://sag-sas.ch/sag-sas-news/

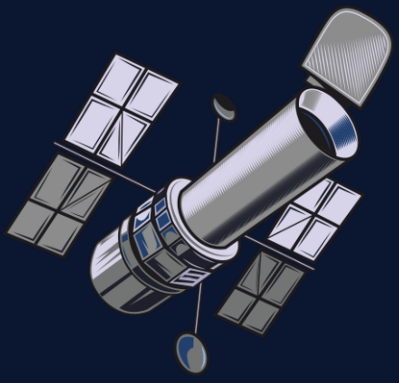
JUICE absolvierte erfolgreichen Erdvorbeiflug

Am 28. September 2026 absolvierte die ESA-Raumsonde JUICE einen weiteren Erdvorbeiflug. Bei diesem Gravity Assist kam sie unserem Planeten bis auf rund 8'640 Kilometer nahe. Die Erdanziehungskraft hilft dabei, Geschwindigkeit und Flugrichtung der Sonde anzupassen, ohne dafür grosse Mengen Treibstoff zu verbrauchen. JUICE befindet sich seit seinem Start im April 2023 auf einer langen Reise zum Jupiter und hat bereits Vorbeiflüge an Erde, Mond und Venus absolviert. Am Jupiter soll die Mission insbesondere die Eismonde Ganymed, Europa und Kallisto untersuchen. Unter ihren gefrorenen Oberflächen werden grosse Ozeane vermutet, die für die Suche nach möglicherweise lebensfreundlichen Bedingungen besonders interessant sind.



Hubble vollendet seinen 200'000. Erdorbit

Das Hubble-Weltraumteleskop hat am 19. September 2026 seinen 200'000. Umlauf um die Erde abgeschlossen. Seit seinem Start im Jahr 1990 hat Hubble dabei mehr als 5 Milliarden Meilen zurückgelegt und über 1,7 Millionen Beobachtungen durchgeführt. Auch nach mehr als 36 Jahren liefert das Teleskop weiterhin wichtige wissenschaftliche Daten. Rund um den Jubiläumsorbit beobachtete Hubble den Galaxienhaufen MACS J0417, in dem Forschende auf das erneute Erscheinen der durch eine Gravitationslinse mehrfach abgebildeten Supernova „Athena“ warten. Solche Beobachtungen können dabei helfen, die Expansionsrate des Universums genauer zu bestimmen. Damit knüpft das Jubiläum direkt an eines der wissenschaftlichen Kernthemen Hubbles an.



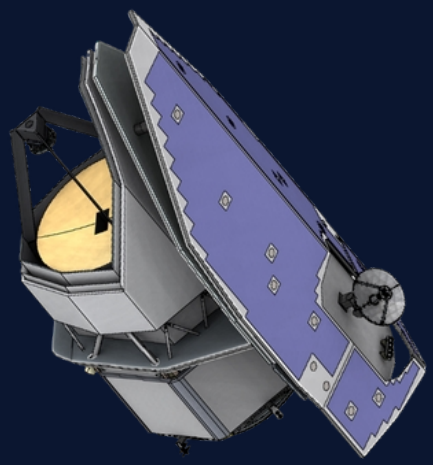
Crew-13 erreicht die Internationale Raumstation

Am 1. Oktober 2026 startete NASAs SpaceX Crew-13 zur Internationalen Raumstation. An Bord der Dragon-Raumkapsel befinden sich die NASA-Astronauten Jessica Watkins und Luke Delaney, der kanadische Astronaut Joshua Kutryk sowie der Roscosmos-Kosmonaut Sergey Teteryatnikov. Watkins ist Kommandantin der Mission, Delaney Pilot.
Bereits rund acht Stunden nach dem Start dockte die Dragon-Kapsel an der ISS an – mit 7 Stunden und 55 Minuten war dies der bislang schnellste Flug eines US-Raumschiffs vom Start bis zum Andocken an die Raumstation. Die vier Crewmitglieder leben und arbeiten inzwischen an Bord und gehören zur Expedition 75. Während ihres Aufenthalts werden sie an zahlreichen wissenschaftlichen Experimenten arbeiten, unter anderem zu Medizin, Pflanzenwachstum und den Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf den menschlichen Körper.



NASA plant neues Fenster ins ferne Infrarot

Die NASA hat am 23. September 2026 bekannt gegeben, dass das Weltraumteleskop PRIMA – PRobe far-Infrared Mission for Astrophysics in die nächste Entwicklungsphase geht. PRIMA ist die erste Mission der neuen NASA-Klasse Probe Explorers und soll das Universum im fernen Infrarot untersuchen. Dieser Wellenlängenbereich erlaubt einen Blick auf kalte und staubverhüllte Regionen, die im sichtbaren Licht nur schwer zu beobachten sind. Forschende wollen damit unter anderem untersuchen, wie Planeten, Sterne, Galaxien und Schwarze Löcher entstehen und sich im Laufe der Zeit entwickeln. Auch die Verteilung von Staub, schweren Elementen und Wasser im Kosmos gehört zu den zentralen Forschungsfragen der Mission. Falls die weitere Entwicklung erfolgreich verläuft, ist ein Start für die 2030er-Jahre vorgesehen.



Webb entdeckt extrem leichte Braune Zwerge

Das James-Webb-Weltraumteleskop hat die rund 1'000 Lichtjahre entfernte Sternentstehungsregion IC 348 im Sternbild Perseus untersucht. Dabei nutzten Forschende die hohe Empfindlichkeit der NIRCam, um besonders massearme Braune Zwerge aufzuspüren. Einige der entdeckten Objekte besitzen nur etwa die doppelte Masse des Jupiter und gehören damit zu den masseärmsten bekannten Braunen Zwergen. Ihre Existenz stellt bisherige Modelle darüber, wie Sterne und Braune Zwerge entstehen, vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig entstand eines der grössten bisher veröffentlichten Webb-Bilder. Darauf sind neben jungen Sternen und Braunen Zwergen auch Protosterne sowie leuchtende Materieströme zu sehen, die in das umgebende Gas und den Staub hineinschiessen.



Sternentstehungsregion IC 348 - Quelle: NASA

Jüngster bekannter Planet entdeckt

Astronomen haben mit Elias 2-24 b einen Planeten bestätigt, der weniger als eine Million Jahre alt ist und damit als jüngster bislang bekannter Planet gilt. Der junge Gasriese befindet sich noch in der Staub- und Gasscheibe, aus der sein Planetensystem entsteht. Damit können Forschende einen Planeten praktisch während einer sehr frühen Phase seiner Entwicklung untersuchen. Besonders interessant ist die Entdeckung, weil selbst die bisherigen Rekordhalter bereits mehr als fünf Millionen Jahre alt sind. Elias 2-24 b deutet darauf hin, dass grosse Planeten möglicherweise erheblich schneller entstehen können, als einige bisherige Modelle erwarten lassen. Die Forschenden gehen deshalb davon aus, dass in den heutigen Modellen zur Planetenentstehung noch wichtige Prozesse fehlen könnten.



(Künstlerische Darstellung)

Ein neuer Stern – Eine Nova

Von Robert Glaisen

Der Begriff Nova (stella nova) wurde von Tycho Brahe eingeführt. Brahe beobachtete 1572 ein helles, sternförmiges Objekt, das vorher nicht sichtbar war.

Bis ins 20. Jahrhundert wurden alle plötzlich auftretenden Helligkeitsausbrüche von Sternen mit einem raschen Anstieg der Helligkeit in Tagen und einer Rückkehr zum früheren Zustand innerhalb Wochen oder Jahren als Novae bezeichnet.

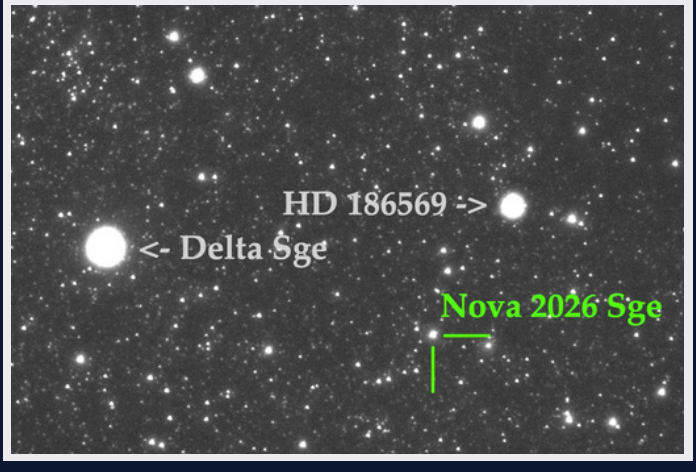
In der Zwischenzeit wurden die Ursachen solcher Eruptionen erkannt und je nach Ablauf unterschieden.

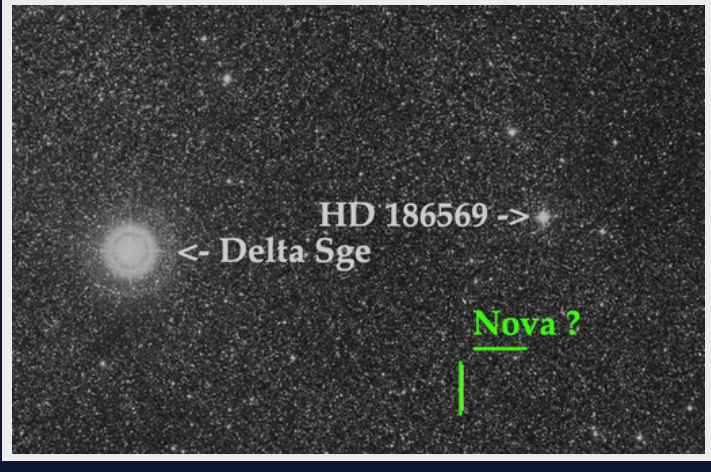
Eine klassische Nova entsteht, wenn in einem Doppelsternsystem ein Weisser Zwerg von seinem Begleiter Wasserstoff absaugt. Der Wasserstoff wird durch die Schwerkraft des Weissen Zwergs immer stärker komprimiert und erhitzt sich dadurch extrem. Erreicht der Wasserstoff eine Temperatur von etwa 10 Millionen Kelvin, startet die Kernfusion und damit eine explosionsartige Expansion der Gashülle. Die sichtbare Helligkeit des Sterns nimmt bis 10 oder mehr Magnituden zu und geht dann über einen längeren Zeitraum zurück. Das Doppelsternsystem bleibt durch den Nova-Helligkeitsausbruch weiterhin bestehen, wenn auch durch die expandierende Gashülle mit etwas weniger Masse.

Eine Supernova vernichtet den explodierenden Stern, endet als Schwarzes Loch oder als Neutronenstern.

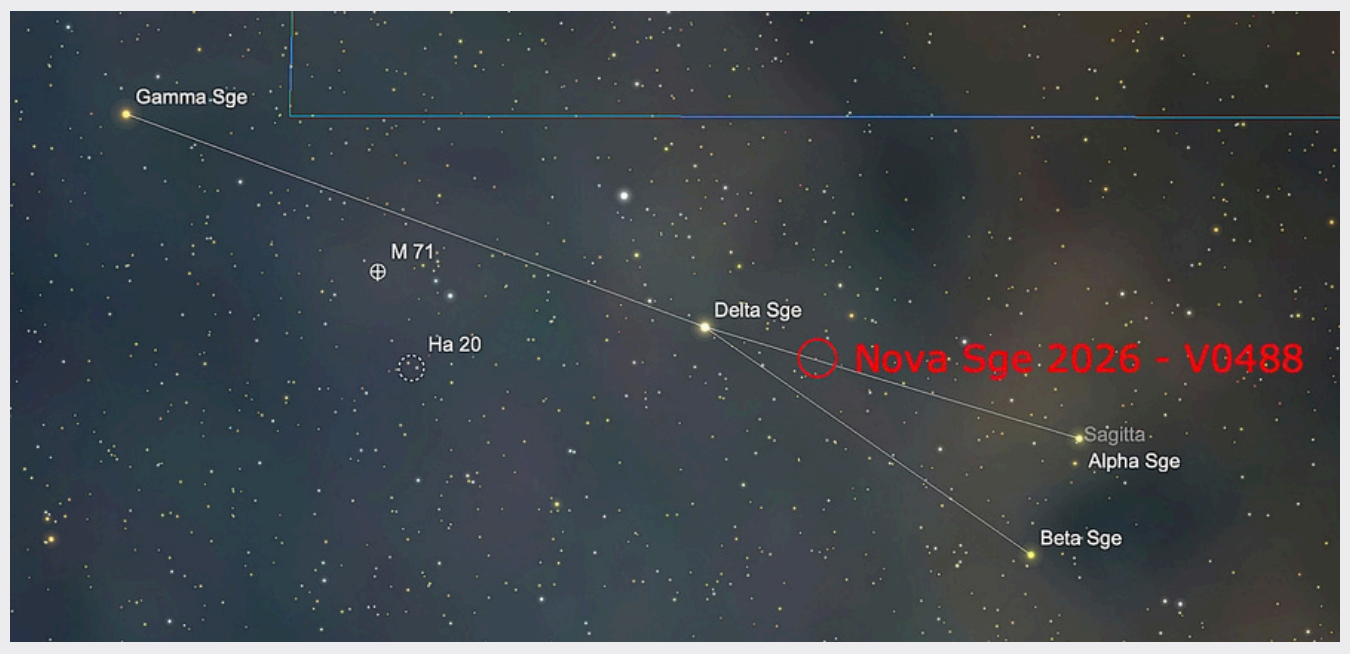
Nova 2026 Sge im Sternbild Pfeil/Sagitta

Die Nova wurde von einem Team des «New Milky Way-Texas Tech transient survey» am 25. August 2026 um 03:03 UTC entdeckt und kurz danach mit einer Helligkeit von 7.3 mag gemessen. Die Nova leuchtet bei RA 19h 45m 07s Dec +18° 22’ 42” und ist der variabler Stern V0488 Sge, der normaler Weise eine Helligkeit von 19.3 - 21.1 mag hat. Seine Helligkeit hat also beim Ausbruch etwa 13 Magnituden zugenommen.





Sternbild Pfeil / Sagitta unten | oben links Nova | rechts Photoplatte 1950



Fotometrie

Am 27. und 31. August, sowie am 6. September 2026 habe ich die Nova aufgenommen und vermessen:

Datum/Zeit MESZ	Nova	Kontrollstern
27.08.2026 22:24-23-03 | 74 Aufnahmen	7.889 ± 0.00641	7.737 ± 0.00590
31.08.2026 22:24-23:02 | 69 Aufnahmen	8.805 ± 0.00464	7.767 ± 0.00292
06.09.2026 21:30-22:02 | 60 Aufnahmen	9.599 ± 0.00721	7.764 ± 0.00271

Die Helligkeit der Nova geht bereits schnell zurück - im Zeitraum meiner Messungen (10 Tage) rund 1.7 Magnituden!

Spektroskopie

In der Astronomie wird das Licht eines Sterns in seine Farben, d.h. in Wellenlängen aufgespaltet - wie der Regenbogen die Sonnenstrahlung. Der Bereich, den das menschliche Auge erfasst, geht von blau mit einer Wellenlänge von 4300 Angström (Å = 10-10m), über grün zu rot bei 6500 Å.

Spektrografen für den Amateur können Wellen im ultravioletten Bereich ab 3500 Å bis 8500 Å im nahen Infraroten erfassen.

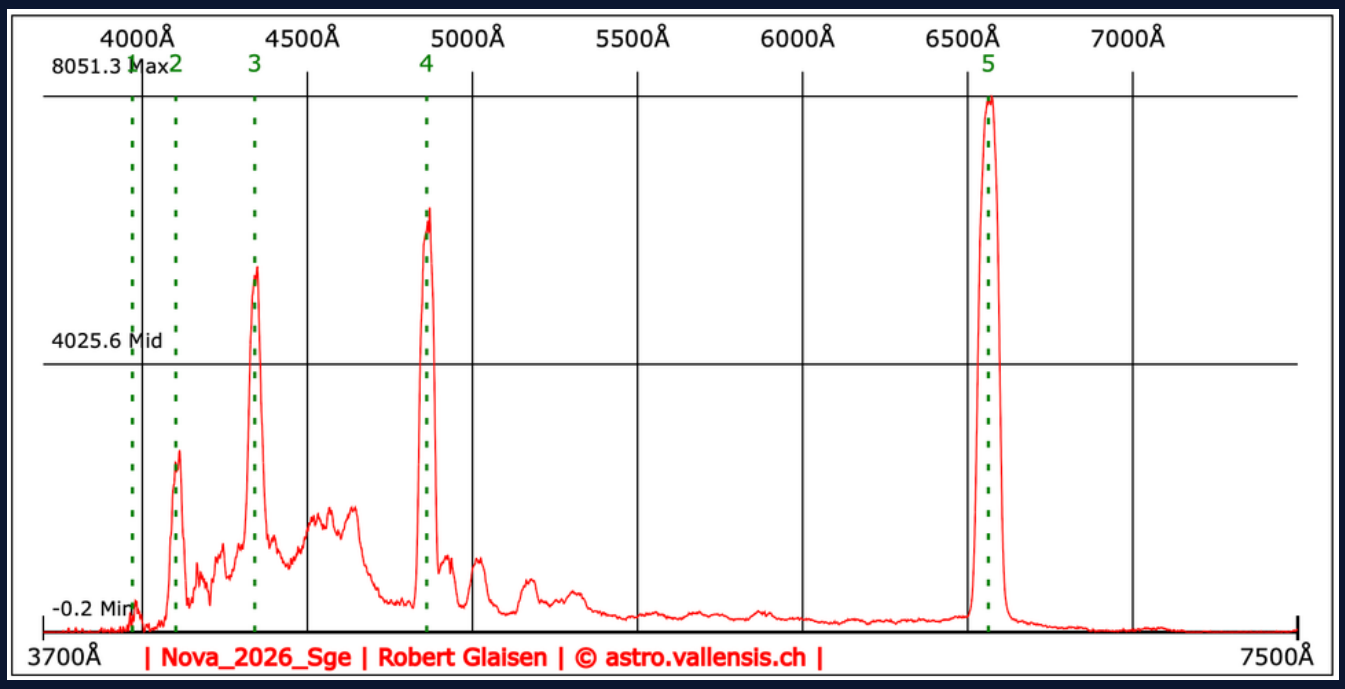
Mit einer Glimmlampe, die in genau definierte Wellenlängen leuchtet, kann das aufgenommene Spektrum geeicht werden.

Besonders markante Linien in Sternspektren sind die des Wasserstoffs:

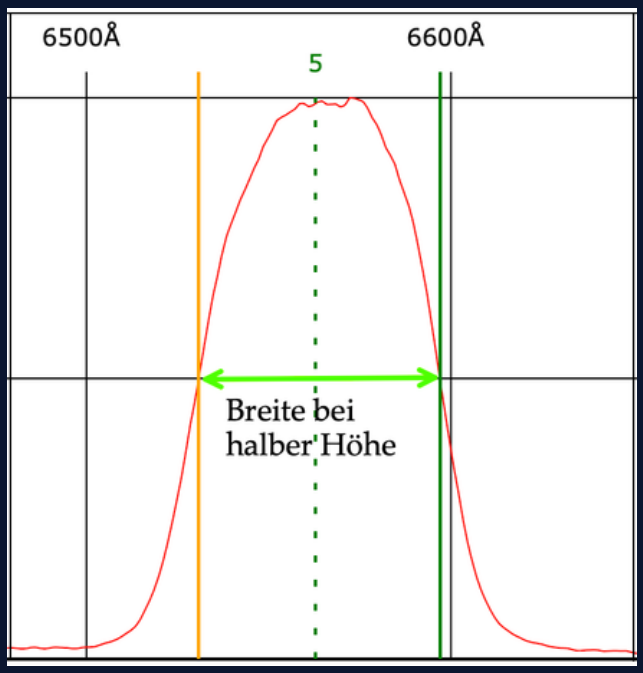
1. 3970.07 H | 2. 4101.74 H | 3. 4340.47 H | 4. 4861.33 H | 5. 6562.82 H

Linienspektrum der Nova 2026 Sge | 2. September 2026 22:48 MESZ

Bei der Nova findet die Kernfusion des Wasserstoffs auf der Oberfläche des Weissen Zwergs statt. Das Licht der gewaltigen Explosion zeigt sich dominant in den hellen Wasserstoff-Spektral-Linien.



Das folgende Detail zeigt die H alpha Linie bei der Wellenlänge von 6562.82 Å. Die Breite dieser Linie ist mit 66 Å sehr gross und weist auf die rasche Expansion der Gashülle hin - eine grobe Schätzung ergibt 2975 km/s.



Bemerkungen:

Alle Aufnahmen erfolgten von meinem Balkon in Brig aus. Für die Fotometrie habe ich das Nikon Objektiv 180mm F2.8 mit der Kamera Altair HC183Mono verwendet.
Die Spektroskopie wurde mit dem Alpy600 Spektrograf durch das Wiliams Teleskop mit einer Brennweite von 540mm F6.7 und der gleichen Kamera aufgenommen.

Robert

Venusbedeckung durch den Mond am 14.09.2026

Von Remo Glaisen

Am 14.09.2026 über die Mittagszeit verschwand der Planet Venus für etwas mehr als 1 Stunde hinter dem Mond. Vom Oberwallis aus gesehen begann die Bedeckung um 11:27 MESZ am dunklen, nicht beleuchteten Rand des Mondes. Nur drei Tage nach Neumond ging unser zu 12% beleuchtete Begleiter 41° östlich der Sonne ungefähr zur Mittagszeit auf. Das Verschwinden der Venus konnte somit nur von Standorten mit sehr tiefem Osthorizont beobachtet werden. Unsere Sternwarte kam also schon mal nicht in Frage für die Beobachtung. Von meinem Standort auf dem Parkplatz Chlusmatte auf der Simplon Südseite aus hätte der Mond gemäss der Software «PeakFinder» um 11:27 MESZ aufgehen sollen. Er hat das sicher getan, aber leider war die sehr schmale Mondsichel am hellen Mittagshimmel nicht zu erkennen und Venus verschwand, als sie noch knapp unter dem Horizont war, ungesehen hinter dem Trabanten. Es dauerte dann eine ganze Weile, bis ich die Mondsichel mit einem Feldstecher lokalisieren konnte. Dunstwolken und Kondensstreifen von Flugzeugen erschwerten die ganze Übung erheblich. Und die von blossem Auge nicht sichtbare Mondsichel dann noch in den Bildausschnitt eines Objektivs mit 840mm Brennweite zu kriegen entpuppte sich definitiv als echte Herausforderung. Im optischen Sucher der Spiegelreflex-Kamera erkannte ich sie schemenhaft. Auf dem Display war sie kaum zu erkennen. Um 12:38 MESZ tauchte aber plötzlich ein kleiner heller Punkt auf dem Display auf. Sofort wurden eine ganze Serie Bilder mit unterschiedlichen Kameraeinstellungen aufgenommen. Einige der Aufnahmen waren gar nicht übel. Die schmale Mondsichel war gut zu erkennen und die helle Venus zeigte sich als winzige Sichel (25% beleuchtet, 37" Bogensekunden Durchmesser). Da sich Mond und Venus immer noch in Horizontnähe befanden war das flimmern der Luft in der Mittagssonne enorm. Das kleine Venusscheibchen tanzte auf dem Kameradisplay wild hin und her. Aber trotzdem - das seltene Himmelsschauspiel war auf dem Kamerachip verewigt. Die ganze Aktion gestaltete sich allerdings weitaus schwieriger als angenommen und zugegeben - ein wenig Glück war auch dabei.



Wie schon gesagt sind Venusbedeckungen durch den Mond selten. Erst am 25.05.2028 kommt es wieder zu einer solchen Bedeckung. Sie wird ähnlich ablaufen wie in diesem Jahr, aber noch weitaus schwieriger zu beobachten sein. Der Beginn der Bedeckung um 06:28 MESZ kann von uns aus nicht beobachtet werden. Der Mond ist noch unter dem 0° Horizont. Der Wiederaustritt um 07:15 MESZ wäre von einem Standort mit tiefem Osthorizont theoretisch sichtbar. Aber jetzt kommt's - Mond und Venus sind nur 11° östlich der Sonne und der Mond ist nur zu 1.1% beleuchtet. Eigentlich eine «Mission impossible» diese Bedeckung so einzufangen dass Mondsichel und Venus zu sehen sind. Aber versuchen werden wir es trotzdem. Sollte es nicht klappen gibt es erst am Morgen des 10.01.2032 die nächste Chance :-).

Starparty vom 12. September 2026

Von Sindu Ruppen

Dieses Jahr scheint Petrus auf unserer Seite. Strahlender Sonnenschein flutet die Hochebene auf dem Simplon, als ich gleichzeitig mit Claudio kurz nach 14h eintreffe.

Wir tragen die Einkäufe und Präsentationsmaterial zur Sternwarte, kurz darauf trifft auch Aurèle mit einem Helfer ein, und die beiden verbringen die nächste Stunde damit, Getränke zu schleppen. Claudio macht sich an die Arbeit, das Anschauungsmaterial zum Bau der Sternwarte einigermassen windfest aussen an der Fassade fest zu machen, ich treffe inzwischen in der Küche einige Vorbereitungen und überprüfe die Präsentation für später am Abend.
Etwas später treffen weitere Mitglieder ein. Beat, Remo, Röbi, Paul, Arnold. Es wird herumgewuselt, aber niemals hektisch. Wir stellen Biere kühl, richten Tische und Bänke aus, bereiten die Kantine vor und arrangieren die Bestuhlung drinnen für die Präsentationen.
Yvette, Hugo, Mary, Alena und Cyril folgen etwas später und helfen, wo es gerade etwas zu tun gibt.

Die Teleskope haben wir bereits auf die Sonne (im Takahashi) und die Venus (im Meade) eingestellt, als die ersten Gäste kurz nach 17h eintreffen. Auf der Aussensäule haben Remo und Röbi das Coronado mit Filtern ausgerichtet, in welchem man die Protuberanzen der Sonne gut erkennen kann.
Manche haben auch ein eigenes Gerät mitgebracht, welche um den Beobachtungsraum positioniert werden, und bald haben sich viele kleine Gästegruppen gebildet, die miteinander diskutieren, fachsimpeln und beobachten.
Einige Bekannte von Aurèle haben bewegliche Lego-Bauten aus der NASA-Reihe aufgestellt: Das Lunar Vehicle, Artemis und den Nachbau des Sonnensystems vermag Jung und Alt zu begeistern.

Nach sechs sind schon viele Leute vor Ort, so startet Claudio bald mit seiner Erzählung zur Geschichte der Sternwarte. Informativ und detailgetreu schildert er den etwa 70 Besuchern, wie die Gebäude erbaut wurden und weshalb man sie gerade so erstellt hat. Wer etwas später dazu kam kann vieles an den Informationstafeln nachlesen, die windsicher an den Fassaden angeklebt worden waren. Währenddessen werden die letzten Vorbereitungen für den anschliessenden Festwirtschaftsbetrieb getroffen.

Als Claudio geendet hat heisst es, die Öfen - Raclette und Elektrogrill - zu starten. Die Gäste schätzen das Angebot, die Schlange bei den Speisen ist lange Zeit über immerzu einige Meter lang. Manche gehen erst etwas anschauen und kommen später wieder, um sich eine Bratwurst, ein Raclette oder einen Cosmic Nebula Zaubertrank zu holen.
Es wird nun merklich dunkler, und man kann schon bald die ersten hellen Sterne erkennen - Vega, Altair, Arcturus, Deneb…. Im Besucherraum sind immer mehrere Mitglieder zugegen und erklären den Himmel, steuern verschiedene Objekte an, nachdem Sonne und Venus untergegangen waren.

Erst als bald nach acht Uhr keine Mahlzeiten mehr verlangt werden, und sich viele Gäste im Besucherraum versammelt haben, starte ich mit etwas Verspätung mit dem kurzen Vortrag über die Sonne. Dabei lasse ich absichtlich viele Zahlen aus, und konzentrierte mich auf die Dinge, die auch nicht-Astronomen von der Sonne wahrnehmen. Nach etwa einer halben Stunde habe ich geendet. Die noch offenen999 Fragen der Kinder beantwortete so gut es geht fortlaufend und im Anschluss noch.

Inzwischen ist draussen Kaffee, Tee und Süsses aufgetischt worden. Viele holen sich ein kleines Dessert oder einen warmen Tee - inzwischen war es frisch geworden.
Bei guter Witterung (es ziehen ein paar Schleierwolken durch) können wir viele interessante Objekte zeigen. Nach und nach verabschieden sich die Besucher, bis gegen 23h nur noch Mitglieder anwesend sind. Wir räumen alles auf und verlassen die Sternwarte gegen Mitternacht.

Ein rundum gelungenes Fest, mit vielen funkelnden Sternen und leuchtenden Augen.









Sonnenfinsternis vom 12. August 2026

Von Sindu Ruppen

Sommer 2023. Ich betrat ein Fotogeschäft in Bern und verliess es mit einer Schachtel Finsternisbrillen. Zu diesem Zeitpunkt hatte noch niemand die SoFi vom 12. August 2026 auf dem Radar - sie war ja auch noch eine Weile hin - und so wurde ich von Anwesenden auch entsprechend verwirrt beäugt.
Ich bin grundsätzlich ein spontaner Mensch - doch manchmal ist eine solide Planung entscheidend, weshalb ich nächsten Monate immer wieder mit genauerem Studium des Totalitätspfads verbrachte - kombiniert mit den durchschnittlichen Bewölkungswerten der Orte in diesem Streifen. Im Herbst 2024 entscheiden wir uns, die Finsternis in Spanien zu begutachten. Island ist ein phantastischer Ort - doch nur dann, wenn man nicht auf blauen Himmel angewiesen ist. Ebenfalls wollte ich sichergehen, dass der Horizont tief genug ist und verbrachte einige Stunden mit Google Maps und PeakFinder - Abgleich.
Nachdem ich 1999 unter einer grossen Wolke im Elsass sass und 2006 keine Gelegenheit hatte in den Süden zu fliegen, wollte ich die Eklipse um keinen Preis nochmals verpassen - und wenn wir schon tausende Kilometer mit dem Auto dafür machen, sollen die 95 oder100 Sekunden Totalität voll ausgeschöpft werden können!
Ende 2025 war es dann endlich soweit, die Reisepläne konkretisieren zu können. Wir reservieren uns eine Ferienwohnung in der heissen Provinz Huesca. Ein perfekter Beobachtungsort ca. 1h Fahrt von der Unterkunft war gefunden. Dort soll es eine durchschnittliche Bewölkung von weniger als 30% haben (die meisten Angaben hierzu stammen von timeanddate.com)

Zwei Tage vor der Finsternis treffen wir in der Totalitätszone ein. Zum Glück, wie sich herausstellt. Denn die Lokalen Behörden haben zwar ein paar hübsche Beobachtungsorte mit Festwirtschaft eingerichtet, jedoch auch ein generelles Fahrverbot für den Nachmittag des 12. August verhängt!
Kurz geriet ich in Panik - wo sollen wir den nun hin?!?.... Mit meiner Ausrüstung und ohne Auto mehrere Kilometer zu einem passenden Ort wandern, und dies bei ca. 37°C, wäre äusserst suboptimal. Da wir nun aber früh genug vor Ort waren konnten wir einen guten Ersatz-Ort finden, der in Gehdistanz von der Unterkunft lag. Einziger Wermutstropfen: Der Hügel in der Ferne war mit Windrädern „bewaldet".

Als wir gegen 18h30 auf der Anhöhe eintreffen sind erst eine Handvoll Leute da; davon einige mit ebenfalls kostspieligen Geräten. Da fühle ich mich besser aufgehoben als auf dem offiziellen Beobachtungsplatz.
Ich richte in Ruhe alles ein. Das Badetuch, welches ich eigentlich zum Sitzen mitgenommen hatte nutze ich nun allerdings, um die Ausrüstung vor der noch immer heissen Witterung zu schützen, bis es endlich losgeht.

Meine Ausrüstung für den Abend besteht aus

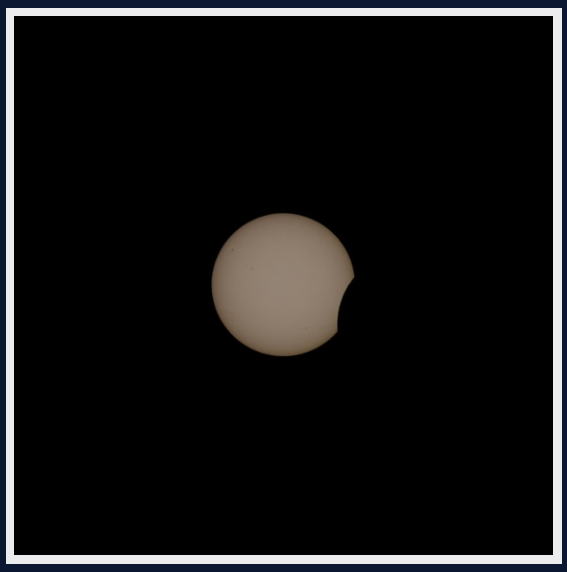
- Seestar S30 für den Film, mit mitgeliefertem Solarfilter auf eigenem Stativ (gesteuert über iPad)
- Canon R6 mit 100-400mm auf Manfrotto 055XPRO3 für Intervall- Fotos
- NISI Solar-Filter ND100'000 / 16.6 stops für die R6
- Canon 90D für Umgebungsaufnahmen
- Celestron Eclipsmart 10x25 Binocular
- Besagte Sonnenfinsternisbrillen aus der Schweiz und welche, die uns vor Ort von der Vermieterin geschenkt wurden



Kurz vor 19h20: es hat sich hier bevölkert, aber nicht bewölkt.
Es ist keine Wolke weit und breit.
Ich bin bereit.

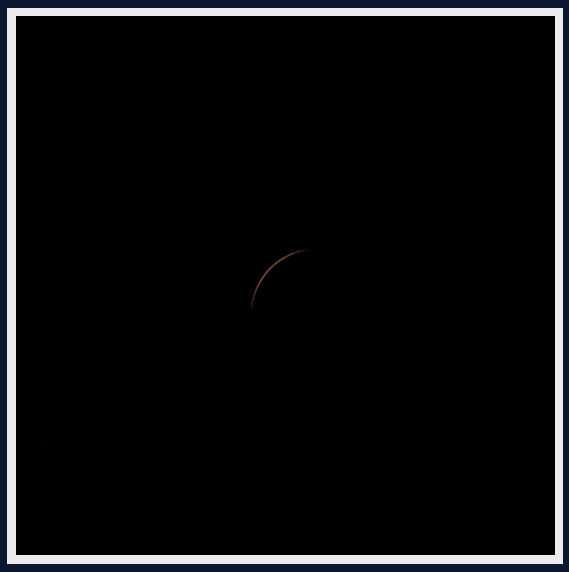
Das Seestar findet die Sonne sofort und sobald ich die Aufnahme starte (Video-Modus), führt es die Sonne zuverlässig nach.
Während der nächsten Dreiviertelstunde lasse ich die Geräte arbeiten - stelle das 400mm nach jeweils ca. 5min manuell nach. Es bleibt Zeit für Unterhaltungen, Fachsimpeln, etwas zu trinken. Die Sichel dabei stets im Blick.

Erster Kontakt des Mondes



1/1000 / f8.0 / ISO100
Beide Fotos Canon R6 / 400mm mit Solarfilter

Kurz vor der Totalität



1/1000 / f8.0 / ISO1250

Erst während den letzten etwa zwei Minuten vor der Finsternis wird das Licht unwirklich, fahl, ähnlich dem Mondschein, uns es wird spürbar kälter. Alle sind nun voll dabei und fiebern dem Höhepunkt entgegen.



Seestar S30 ohne Filter

Als der Mond die letzten Strahlen verschlungen hat nehmen wir alle die Brillen ab. Teils juchtzend, teils schlicht sprachlos verfallen wir in grenzenloses Staunen.

Der Himmel hat ein Loch. Wir starren auf ein schwarzes Loch mit einem lodernden Feuerkranz.
Für einen Augenblick fühlt man sich so klein und unbedeutend. Es hat etwas total übernatürliches an sich.

Ihr merkt - es ist mit Worten kaum fassen. Am ehesten vergleichbar mit den Nordlichtern: Man kann es nicht beschreiben, man muss es selbst erleben.
In der Hektik und übermannt von der Faszination vergesse ich komplett, ein Foto schlaues zu machen. Immerhin habe ich den Filter vom Teleskop genommen und auch brav daran gedacht, ihn nach dem Diamantring wieder aufzusetzen. Alles andere geht komplett unter.



Seestar S30 ohne Filter

Nachdem eine Sichel wieder freigegeben ist fällt die Spannung deutlich; die ersten beginnen bereits, zusammen zu packen. Ich filme bis zum kompletten Untergang - die erwähnten Windräder sorgen nun für einen witzigen Schlusspunkt dieser Finsternis.



Seestar S30 mit Filter

Ende

Danke fürs Lesen!



Deine Meinung ist wichtig

Wenn ihr irgendwelche Vorschläge, Wünsche oder Ideen habt, könnt ihr gerne wieder die neue Umfrage ausfüllen. :)

Die Umfrage ist vollständig anonym und erfordert keine Anmeldung.

Der QR-Code kann entweder direkt gescannt werden oder einfach angetippt bzw. angeklickt werden, wenn der Newsletter digital gelesen wird.

Ehrliches Feedback hilft mir enorm, damit die kommenden Ausgaben noch übersichtlicher, informativer und insgesamt stimmiger werden.

Vielen Dank fürs Mitmachen! 🙏

Folge uns online

AGO in den sozialen Medien

Astronomische Gesellschaft Oberwallis

Die AGO wünscht klare Nächte. Bis zur nächsten Ausgabe!